



Erste wichtige Punkte
für den Einzug ins Finale



Fotos: Markus Wenzel, Horst Einöder

Interview

„Glaube ist mehr als nur Tradition“

Mit über 400 Freiwilligen stellt Peter Zalud den „1. Christustag“ in Linz auf die Beine. Finanziert wird die Veranstaltung durch Spenden.

Die Zahl der Kirchgeher sinkt stetig. Sie wenden sich auch ausdrücklich an „Kirchen-Verweigerer“.

Wir wollen, dass die Leute wieder Gott persönlich erleben. Viele sind von der Kirche enttäuscht, und auch die wollen wir ansprechen. Glaube ist mehr als Tradition.

Sie hoffen auf ein buntes Miteinander der Kulturen.

Es werden viele Christen kommen, die gar nicht freiwillig da sind – Flüchtlinge aus Afrika oder Asien. Sie bringen auch ganz viel ihrer Kultur ein. MS

Für Peter Zalud ist der Glaube Halt im Leben.



„Ich kann mich genau hineinfühlen, wie aufgeregt die Kandidaten jetzt hinter der Bühne sind. Jeder Einzelne will nur raus und möchte endlich seinen Song präsentieren“, erklärte Manuel Ortega (r. Bild) in Wels beim von der „Krone“ präsentierten Song Contest-Public Viewing. Wo der Steyregger, der 2002 Österreich beim Wettgesingen in Estland vertrat, auf dem Minoritenplatz auf das erste Halbfinale einstimmte. Sein Resümee nach den ersten Auftritten? „Das Lied von Russland war stark. Wobei ich auch Österreich viel zutraue“, so Ortega. Nicht zu übersehen und zu überhören waren auch im Linzer Stadtbräu Josef (li.) die 16 Teilnehmer, die mit ihren Liedern um erste wichtige Punkte für den Einzug ins Finale buhlten. Auch morgen, Donnerstag, und kommenden Samstag wird in OÖ (siehe Kasten) mit der „Krone“ der Song Contest geschaut.

Song Contest in OÖ

- Der **Welser Minoritenplatz** lockt auch beim 2. Halbfinale und beim Finale (Einlass jeweils ab 18 Uhr) mit Genuss, Openair und Auftritten von **Waterloo** (Do) und **Kevin Spatt** (Sa).
- Die **PlusCity in Pasching** stimmt am Donnerstag mit **Opus** und am Final-Samstag mit **Waterloo & Robinson** aufs Musikspektakel ein.
- Und in **Linz** bleibt das Stadtbräu **Josef** am Donnerstag und Samstag Zentrum der ESC-Fans.

Am Pfingstmontag werden mehr als 5000 Gläubige erwartet:

Linzer Hauptplatz wird für einen Tag zum Zentrum der Christen

Christen – egal, ob Katholiken, Evangelische, Mitglieder von Freikirchen oder „Ausgetretene“, die sich aber immer noch mit dem Glauben identifizieren – treffen sich am Pfingstmontag in Linz zum „1. Christustag“. Die Veranstalter erwarten zumindest 5000 Besucher und hoffen, dass ihnen auch Petrus gewogen ist...

Um 13 Uhr geht's mit einem „Marsch für Jesus“ vom Volksgarten zum Hauptplatz los, wo es um 14 Uhr ein „Mitmachkonzert“ für die ganze Familie gibt. „Glaube betrifft nämlich alle Generationen“, sagt Johannes Fichtenbauer, der mit der Initiative „Weg der Versöhnung“ einer der Ver-

anstalter des Christustages ist. Kardinal Christoph Schönborn musste wegen eines Papst-Auftrags seine Teilnahme absagen, wird aber neben anderen Live-Rednern per Video auf den Hauptplatz zugeschaltet.

„Da beim Essen die Leute zusammenkommen, ist auch für gute Verpflegung ge-

sorgt“, verspricht Peter Zalud, Leiter des Organisationsteams – siehe Interview.

Nach 19 Uhr wird's für die Jungen interessant. Da treten die „Planetshakers“ auf – eine australische Band, die mit ihren Pop-Hits über Glaube und Liebe international bekannt wurde.

„Brückenbauen ist das Motto – wir feiern nicht Kirchen, sondern Jesus. Glaube verbindet über die Konfessionen“, sagt Christoph Grötzinger von der „Evangelischen Allianz“, die ebenfalls Mitveranstalter ist.